

Traditionshaus mit Patina

Das altehrwürdige Hotel Monte Rosa in Zermatt wurde für 12 Millionen Franken sanft renoviert

Z e r m a t t. – Das Hotel Monte Rosa erstrahlt in neuem altem Glanz. Rund 12 Millionen hat der Umbau des Hauses gekostet, das sich zu den Swiss Historic Hotels zählen darf.

Das Hotel Monte Rosa als «alten Kasten» zu bezeichnen, käme einer Majestätsbeleidigung gleich. Das Haus verkörpert wie kaum ein anderes die Entstehung und die Geschichte des alpinen Tourismus im Oberwallis. In den letzten zwei Jahren hat der Besitzer, die Seiler Hotels Zermatt AG, 12 Millionen Franken investiert, um dem Bau aus der Gründerzeit des «Fremdenverkehrs» zu neuem Glanz zu verhelfen.

12 Millionen investiert

Begonnen wurde mit den Arbeiten im Sommer 2008. Damals mussten die Mitarbeiterzimmer im Dachstock weichen und Platz für drei grosse Suiten machen. Dass die Unterkünfte für die Angestellten sich früher in Attikalage befanden, mag aus heutiger Sicht erstaunen. Bedenkt man aber, dass die ersten Hotels in den Schweizer Kurorten vor der Erfindung des Aufzuges entstanden, wird schnell klar, dass die luxuriösesten Bereiche der alten Hotels – Speisesaal, Ballsaal, Suiten und «noble Zimmer» – meist im Erdgeschoss und im ersten Geschoss zu stehen kamen. Ebenfalls im Sommer 2008 wurde der fünfte und vierte Stock sowie der Eingangsbereich mit Bar und Reception stilvoll renoviert. In diesem



Die Zimmer laden zur Zeitreise ein und verströmen den Charme der alpinen Belle-Époque-Hotellerie.

Foto zvg

Herbst schliesslich nahm man sich des zweiten und dritten Geschosses an. Insgesamt wurden 41 Zimmer und Suiten modernisiert. Gesamthaft wendeten die Seiler Hotels zur Renovation ihres Stammhauses 12 Millionen Franken auf. Ein Grossteil der Investitionen konnte aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Historie sichtbar gemacht

Ganze 172 Jahre hat das Hotel Monte Rosa mittlerweile auf dem Buckel. Seine Geschichte lässt sich bis ins Jahr 1837 zurückverfolgen. Damals entstand es als einfaches Gästehaus in Zermatt. Bauherr war der Wundarzt Lauber. 1853 wurde

das Haus in zentraler Lage vom legendären Alexander Seiler übernommen. Seiler eröffnete das Gästehaus 1855 unter dem Namen «Monte Rosa». Damals standen den Alpinisten und Sommerfrischlern 35 Betten zur Verfügung. Mit dem Hotel war der Grundstein für die touristische Entwicklung in Zermatt gelegt. Neben dem Hotelkönig

Seiler ist das Monte Rosa noch mit einem andern Pionier aufs Engste verbunden: Edward Whymper. Der englische Erstbezwinger des Matterhorns war Gast von Alexander Seiler und startete seine wagemutige Tour aufs «Horn» vom Hotel Monte Rosa aus. Dergestalt mit Geschichte gesegnet, verwundert es nicht,

dass sich das Hotel zur Gilde der Swiss Historic Hotels zählen darf. «Das ist einerseits Auszeichnung, aber andererseits auch Verpflichtung», sagt Romy Biner-Hauser von den Seiler Hotels. Seit 2004 versammeln sich unter dem Label authentisch-historische Hotels, die gewissermassen Meilensteine der touristischen Entwicklung in ihrer jeweiligen Region darstellen. Neben dem Hotel Monte Rosa dürfen sich im Wallis das Hotel Ofenhorn im Binntal, das Grand Hotel Kurhaus Arolla, das Hotel Bella Lui in Montana und das Hotel Bella Tola in St-Luc «Swiss Historic Hotel» nennen. Ist das Hotel durch die Renovation denn gar historischer geworden? «Jein», meint Biner-Hauser, «zum Teil kamen bei den Erneuerungsarbeiten alte Teile des Gebäudes zum Vorschein, die historisch von Bedeutung sind. Diese Teile haben wir teilweise freigelegt und erklären unseren Gästen mithilfe von Messingtäfelchen, was es mit deren Bewandnis auf sich hat.» Ansonsten darf der Gast alle üblichen modernen Annehmlichkeiten erwarten.

Neue Gastgeberin

Das historische Hotel, dessen Patina wieder in Hochglanz erstrahlt, wird ab diesem November von Friederike Cossardeux geführt. Die gebürtige Deutsche tritt die Nachfolge von Fritz Langenegger an, der seit August 2009 erneut im Seiler Hotel Schweizerhof amtiert. Pünktlich auf die Winterhochsaison öffnet das Hotel Monte Rosa am 18. Dezember seine Türen wieder. **gsm**

Demonstrieren gegen den Wolf

B e r n / O b e r w a l l i s. – Der Schweizerische Schafzuchtverband SZV, der Schweizerische Ziegenzuchtverband SZZV und der Verein zur Verteidigung gegen Grossraubtiere WG laden Züchter von Schafen und Ziegen zu einer Demonstration gegen den Artenschutz für Wölfe ein. Der Anlass findet morgen Freitag auf dem Bundesplatz in Bern statt und beginnt um 11.30 Uhr. Auch der Schwarznasenschafzuchtverband Oberwallis ruft alle Oberwalliser Züchter auf, an der Kundgebung teilzunehmen und appelliert an die Solidarität mit den Züchtern, die durch Wölfe Verluste erlitten haben.

«Spannende Mischung»

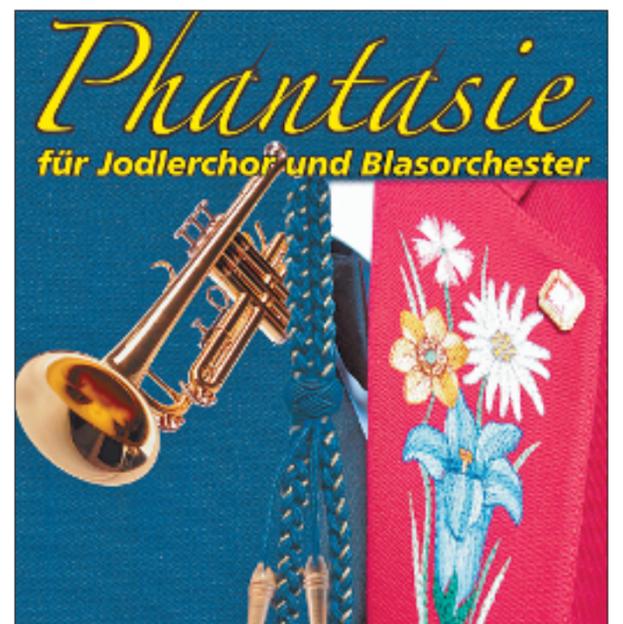
Jodlerklub «Aletsch» und Musikgesellschaft «Belalp» geben morgen Freitag gemeinsam ein Benefizkonzert

N a t e r s. – Jodelgesang und Blasmusikklänge werden morgen Freitag, den 20. November, die Natischer Kirche erfüllen.

Einmalig ist nicht nur das gemeinsame Musizieren von Jodlern und Blechbläsern. Auch dass der Jodlerklub «Aletsch» und die Musikgesellschaft «Belalp» mit ihrer «Fantasie für Jodlerchor und Bläserorchester» gute Zwecke unterstützen, ist neu. Und schliesslich handelt es sich bei dem Benefizkonzert um eine einmalige Aufführung im wörtlichen Sinn. Einen gemeinsamen Auftritt hatten die beiden Natischer Vereine schon seit Längerem geplant, wie Remo Salzmann gegenüber

dem WB sagte. Bislang habe sich aber keine passende Gelegenheit ergeben, so der Präsident des Jodlerklubs «Aletsch». Gemäss Reto Sieber, dem Präsidenten der «Belalp», ging dann auf einmal alles sehr schnell. Die Kombination von Jodelliedern und Blasmusik sei zwar speziell, «allerdings gibt es dafür im Fachhandel die entsprechende Literatur». Fleissigen Proben stand damit nichts mehr im Weg. Da einzelne Register des Bläserorchesters den Jodlerchor jeweils unterstützen und begleiten werden, darf sich das Publikum auf eine «spannende Mischung» freuen, verspricht Sieber. Bei dem Konzert werden die Musikgesellschaft «Belalp» und der Jodlerklub «Aletsch»

sieben Stücke aufführen. Thematisch soll es ein Streifzug durch die vier Jahreszeiten werden. Zwischendurch trägt Pfarrer Anton Eder Texte des Schriftstellers Hannes Taugwalder vor. Das Konzert findet in der Kirche von Naters statt und beginnt um 20.30 Uhr. Der Erlös des unkonventionellen Projekts wird je hälftig der Pfarrkirche Naters für ein neues Glockenspiel und der Stiftung Richard Walker zugute kommen. Diese Stiftung will bedürftigen Kindern und Jugendlichen aus Naters eine Berufsausbildung oder ein Studium ermöglichen, und unterstützt auch Kinder, die an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis ein Instrument erlernen möchten.



Jodelgesang trifft Blasmusik – eine eigenwillige Kombination, die Spannung verspricht. Foto zvg

Anzeige

Liebe Ohren, die neuste Hörgeräte-Generation ist da!

NEUROTH
www.neuroth.ch
Besser hören. Besser leben.

> Das Audéo MINI von Phonak.

Aussen: nur 2 cm kleines Design.

Innen: grossartige Technik.

Jetzt in Ihrem Neuroth-Hörcenter.



BRIG, Rhonesandstrasse 11, Tel. 027 927 60 60

VISP, Bahnhofstrasse 14, Tel. 027 946 50 77

> Vertragslieferant IV, AHV, MV und SUVA.

Jetzt die Weltneuheit bei Neuroth testen!